

Starke Holzkette dank Kooperation (Essay)

Melanie Brunner-Müller Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz (CH)*

Starke Holzkette dank Kooperation (Essay)

Holz und der Holzbau kann und muss seine Trümpfe ausspielen, wenn es um Themen wie Klimawandel, CO₂-Problematik und Nachhaltigkeit geht. Damit das Holz aber nicht in den Schweizer Wäldern stehen bleibt, sondern gewinnbringend geerntet und weiterverarbeitet werden kann, braucht es eine geeinte und starke Wertschöpfungskette Holz, die solidarisch Kooperationen eingeht, Projekte entwickelt und Aktivitäten in der Holzpromotion umsetzt. Die Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz will als noch junge Organisation die Zentralschweizer Wald- und Holzbranche als Ganzes stärken und die Wertschöpfung der Branche steigern.

Keywords: wood value chain, cooperation, wood promotion, Central Switzerland

doi: 10.3188/szf.2019.0194

* Grünfeldpark 4, CH-6208 Oberkirch, E-Mail melanie.brunner@lignum-zentral.ch

An einem heissen Sommertag im Juli bietet der Wald in Ihrer Nähe Erholung und Abkühlung. Das Laub vom letzten Jahr raschelt unter den Füßen, eine Quelle mit kristallklarem Wasser gluckst, in der Ferne hämmert ein Specht an den Baumstamm, ein summendes Insekt sucht sich Nahrung in der Waldflora, ein Eichhörnchen hüpfte von Ast zu Ast, während die grüne Dichte des Kronendaches die Waldvegetation vor direkter Sonneneinstrahlung schützt. Ein Waldspaziergang im Sommer tut gut und füllt Ihre Energiespeicher auf!

Der Wald ist für uns aber nicht nur Erholungsraum, er schützt auch vor Naturgefahren, bietet wertvollen Lebensraum und produziert den Rohstoff Holz. Und nicht zuletzt dank dem nachhaltigen Rohstoff Holz schafft unser Wald Arbeit und Verdienst für viele Menschen in der Schweiz. Am Beispiel des Kantons Luzern lässt sich die Bedeutung der Holzbranche ablesen: Die Holzbranche erwirtschaftet in diesem Kanton mit rund 8400 Arbeitnehmenden einen Umsatz von 2.54 Milliarden Schweizer Franken und eine Wertschöpfung von 1.36 Milliarden, was 6.2% der Bruttowertschöpfung des Kantons entspricht. Diese Zahlen sind vergleichbar mit dem Tourismus, der 5% der Bruttowertschöpfung erwirtschaftet. Dieser Vergleich überrascht, ist doch Luzern mit der Kapellbrücke, dem Löwendenkmal und dem Vierwaldstättersee ein Tourismusmagnet sondergleichen.

Auch im beschaulichen Luzern gehen junge Leute, Schülerinnen und Schüler, Lernende, Studenten und Studentinnen regelmässig auf die Strasse, um für ein radikales Umdenken in der Klimapolitik zu demonstrieren. «System change, not climate change» oder «Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut!» hört und liest man in den Strassen von Luzern und anderen Schweizer Städten.

In der aktuellen Klimapolitik kann und muss Holz und der Holzbau seine Trümpfe ausspielen. Holz ist eine der wichtigsten nachwachsenden Ressourcen der Schweiz und somit ein einheimischer, nachhaltiger und ökologischer Bau- und Werkstoff sowie Energieträger, der das für den Klimawandel verantwortliche CO₂ in grossen Mengen speichert (Abbildung 1). Beim Bauen mit Holz aus Schweizer Wäldern verbraucht man wenig graue Energie, die Transportwege sind kurz, der Holzbau profitiert dank Vorfertigung im Werk von kurzen Aufrichtezeiten, der Holzbau ist leicht, flexibel und nachhaltig, und die Schweiz ist im Holzbau mit seinen Technologien weltweit führend. Industrie 4.0, Digitalisierung und BIM sind in aller Munde und beim Planen und Bauen mit Holz nicht mehr wegzudenken. Doch obwohl der Holzbau boomt, harzt es häufig bei der Beschaffung von Schweizer Holz, und der Holzvorrat in den Schweizer Wäldern nimmt ständig zu. Dabei braucht der Wald Pflege und Verjüngung, damit er seine



Abb 1 Ein Förster bei einem Holzschlag im Entlebuch (LU) hat sich einen kleinen Spass erlaubt. Foto: Melanie Brunner-Müller

wichtigen Funktionen erhalten kann. Nicht nur der Kreislauf des Holzes, sondern auch die Wertschöpfungskette Holz muss geschlossen werden – das war die Devise vieler Akteure der Zentralschweizer Wald- und Holzbranche, als sie am 28. November 2018 in Seewen (SZ) die neue Organisation Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz gründeten. Wie kam es zu diesem Schritt?

1. ist die Zentralschweiz mit ihren holzverarbeitenden Betrieben eine bedeutende Region für die Wald- und Holzwirtschaft der Schweiz.
2. braucht es verstärkte Anstrengungen, damit Holz in der Zentralschweiz auch konkurrenzfähig verarbeitet werden kann und Arbeitsplätze erhalten bleiben.
3. erarbeitete die PROHOLZ Lignum Luzern mit dem drei Jahre dauernden Projekt Holzcluster Luzern mit Alex Arnet als Projektleiter die Grundlagen für eine verstärkte Zusammenarbeit der verschiedenen Branchenglieder in der Zentralschweiz.
4. engagierten sich in der Zentralschweiz bisher verschiedene kantonale Pro-Holz-Organisationen meist «nur» ehrenamtlich für die Anliegen ihrer kantonalen Holzketten. Mit der neuen Organisation sollen die Kräfte gebündelt und die Aktivitäten weiter professionalisiert werden.

Massnahmen zur Förderung der Holzkette

Das oben genannte Projekt Holzcluster Luzern beinhaltet neben der Stärkung der Zusammenarbeit in der Holzkette und der Förderung der Nachfrage nach Schweizer Holz auch die Erarbeitung eines Geschäftsmodells eines Zentralschweizer Holzclusters. In einem Mitwirkungsprozess mit Vertretern aller

Branchenorganisationen der Zentralschweiz wurden das Geschäftsmodell sowie die Erwartungen und Ziele einer gemeinsamen Organisation zusammen erarbeitet, damit die Akteure der ganzen Wertschöpfungskette sodann alle am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen. Mit dem Verein Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz werden die Kräfte nun gebündelt und die Aktivitäten zur verstärkten Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette Holz intensiviert. Der Verein bezweckt die Promotion von Holz – vom Wald bis zu den Konsumenten und Konsumentinnen. Er will die Nutzung und Verarbeitung des einheimischen Rohstoffes Holz primär im Raum Zentralschweiz fördern und die Wertschöpfungskette Holz und deren Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt die Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz in einem Aktionsprogramm Massnahmen zur Förderung der Holzkette, bietet Promotionsprojekte und Dienstleistungen an und arbeitet eng mit Wirtschaft, Politik und der Verwaltung zusammen. Konkret bedeutet dies Folgendes:

- Bei anstehenden Bauprojekten nehmen wir Einfluss, dass Zentralschweizer Holz eingesetzt und zur richtigen Zeit in der richtigen Qualität und Menge verfügbar ist. So haben wir zum Beispiel beim geplanten Bauprojekt des neuen Verwaltungsgebäudes des Kantons Luzern am Seetalplatz interveniert, haben vor den Tagen des Schweizer Holzes einen Medienanlass organisiert und sind in regelmässigem Austausch mit den Behörden, den Waldvertretern und der Holzindustrie, damit das Verwaltungsgebäude schliesslich in Schweizer Holz realisiert werden kann.
- Wir organisieren für unsere Branchenmitglieder über alle Stufen der Wertschöpfungskette Veranstaltungen wie Besichtigungen, Innovationsanlässe oder Fachveranstaltungen, die der Vernetzung dienen und die das Verständnis füreinander und die Zusammenarbeit fördern, damit die gesamte Branche für kommende Marktchancen gestärkt wird.
- Wir sensibilisieren Schreiner, Holzbauer und Planer dafür, Schweizer Holz zu verwenden, und zeigen ihnen, wie es den Weg in die Ausschreibungen und Offerten findet.
- Wir informieren Gesellschaft und Politik über die Chance und Wichtigkeit der Holzkette, denn die Holzbranche ist ein wichtiger Arbeitgeber, stellt Ausbildungsplätze zur Verfügung und trägt zum Erhalt der regionalen Wirtschaftsräume bei. Ausserdem orientieren wir die breite Bevölkerung über die Wichtigkeit des Waldes und die Möglichkeiten zum Einsatz von Holz als Beitrag zur Lösung der CO₂-Problematik. So sind wir an Messen und Ausstellungen präsent oder laden Politiker und Politikerinnen sowie die Verwaltung regelmässig zu Holzpolitik-Apéros ein.



Abb 2 Holzschlag im Privatwald bei Altishofen (LU). Foto: Melanie Brunner-Müller

Konkurrenzfähigkeit aller Verarbeitungsstufen

Bei allen Aktivitäten und Massnahmen, die wir für die Verarbeitungsstufen umsetzen, sind wir uns aber bewusst, dass die Urproduktion im Wald und die erste Verarbeitungsstufe in den Sägereien bzw. der Holzindustrie entscheidend für die Steigerung der Wertschöpfung mit dem einheimischen Rohstoff Holz sind. Nur wenn genug Holz aus den Schweizer Wäldern gewinnbringend geerntet und konkurrenzfähig verarbeitet werden kann (Abbildung 2), können wir dem wachsenden Import von ausländischem Holz entgegenwirken und diesen Trend stoppen. Darum ist uns Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Verarbeitungsstufen ein wichtiges Anliegen, und diese Konkurrenzfähigkeit wird erhöht mit Projekten, die in der Rundholzlogistik oder im Beschaffungswesen ansetzen.

Dass das Bündel unserer Massnahmen durchaus Wirkung erzielt, zeigte mir ein Säger exempla-

risch auf: Anfang Jahr kam mir die Ehre zuteil, dem neuen Gasthaus Hergiswald des renommierten Bündner Architekten Gion A. Caminada oberhalb von Luzern das Herkunftszeichen Schweizer Holz zu überbringen. Der Säger, der das Holz einschnitt, erzählte mir nach der Übergabe, dass er an seinen Einschnittmengen merke, dass vorne in der Kette für Schweizer Holz gearbeitet werde!

Leuchtturmprojekte der Schweizer Holzbranche

Ein Promotionsprojekt, das die Holzbranche im besten Licht präsentiert, ist sicher der alle drei Jahre stattfindende, national ausgeschriebene Wettbewerb Prix Lignum. Dieser ehrt die innovativsten und zukunftsweisendsten Holzobjekte der Schweiz und trägt dazu bei, dass Leuchtturmprojekte aus Holz einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und in Wanderausstellungen präsentiert werden können. Seit 2009 wurde der Prix Lignum schon viermal erfolgreich durchgeführt, und dieser Erfolg ist auch der engen und zielgerichteten Kooperation der verschiedenen regionalen Arbeitsgemeinschaften der Lignum zusammen mit der Lignum Schweiz zu verdanken. Als Projektleiterin dieses Wettbewerbs ist mir der Prix Lignum, welcher der ganzen Holz-kette zugutekommt und aufzeigt, dass die enge Zusammenarbeit in der Branche wertvolle Früchte trägt, eine Herzensangelegenheit.

Mit der noch jungen Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz streben wir weitere Projekte an, welche die Zentralschweizer Wald- und Holzbranche stärken und fördern sollen. Regional wollen wir stark sein, damit wir mithelfen können, globale Probleme zu lösen – der Bau- und Werkstoff sowie Energieträger Holz als WERTstoff Holz hat dieses Potenzial. Arbeiten wir daran. ■

Eingereicht: 12. April 2019, akzeptiert (ohne Review): 12. April 2019

Une filière bois solide grâce à la coopération (essai)

Le bois et la construction en bois doivent faire valoir leurs atouts lorsqu'il s'agit de sujets tels que le changement climatique, la problématique du CO₂ et le développement durable. Pour que le bois ne reste pas sur pied dans les forêts suisses, mais qu'il puisse être récolté et transformé de manière rentable, il faut une filière bois unie et solide, qui s'engage dans des partenariats de collaboration, développe des projets et réalise des activités de promotion du bois solidairement. Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz est une jeune organisation dont l'objectif est de renforcer la filière forêt et bois en Suisse centrale et d'accroître la valeur ajoutée de la filière.

Strong wood chain thanks to cooperation (essay)

Wood and timber construction can and must play its strongest cards when it comes to topics such as climate change, the CO₂ question and sustainability. To ensure that wood does not stay unused in the Swiss forests, but can be harvested and processed profitably, a unified and strong wood value chain is needed, which enters into partnerships, develops projects and implements activities in wood promotion based on solidarity. Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz is a young organisation that aims to strengthen the forestry and timber sector in Central Switzerland as a whole and to increase the added value of the sector.